

Genau 779 Personen äusserten sich

WO DRÜCKT DER SCHUH? Die Auswertung der Umfrage lässt negative Empfindungen deutlich werden, zeigt aber auch Perspektiven auf.

PETER BELART

Reto Wettstein, Jungunternehmer im Technopark, hatte den Aufbau der Umfrage begleitet. Als neutrale Instanz wies er nun auf die wesentlichen Erkenntnisse daraus hin.

Beteiligt hatten sich 440 Personen aus Brugg, 95 aus Windisch und 214 aus der weiteren Region. Wettstein zeigt auf, dass der Wohnort nur in wenigen Punkten voneinander abweichende Antworten ergab. In den meisten Fällen lagen die Meinungen ähnlich, so etwa in der sehr positiven Beurteilung der Verkehrsanschlüsse, in der Würdigung der Naherholungsgebiete und in der Unzufriedenheit mit dem Stadtrat resp. dem Gemeinderat. Negativ beurteilen die Menschen die öffentliche Information, das Angebot an Treffpunkten, die Beizenlandschaft und die Arbeitsplatzentwicklung. Positiv sehen sie dagegen die Wohnqualität, die Einkaufsmöglichkeiten, das Schul- und das Sportangebot.

Ein zweiter Fragenkomplex befasst sich mit der Entwicklung der Standortattraktivität. Etwa zwei Drittel der Rückmeldungen finden, dass diese bezogen auf die Zentrumsgemeinde Brugg abgenommen oder sogar stark abgenommen hat. Etwas besser, wenn auch nicht sehr gut, wird die entsprechende Entwicklung der Region beurteilt.

SCHLECHTES IMAGE VON BRUGG

Besonders kritisch wird das Image des Zentrums gesehen. 66% sagen, Brugg sende «negative» Signale aus. Die Stadt präsentiere sich «ohne Perspektiven» (79%), sie verhalte sich «verharrend» (88%), präsentiere sich «unattraktiv» (75%) und «egoistisch» (81%). Einzig was die Freundlichkeit betrifft, gaben sich wenigstens 50% der Rückmeldungen zufrieden. Viel besser schneidet hier



Reto Wettstein von BIZ Telligence Consulting wertete die Umfrage aus. PBE

die Region ab, deren Image in sämtlichen Punkten positiv oder sogar sehr positiv gesehen wird. Am meisten «Punkte» gab es im Bereich Freundlichkeit, die von 92% der Menschen gewürdigt wird.

Weit mehr als die Hälfte der Umfrageteilnehmer erachtet für die Stadt Brugg eine Wachstumsstrategie als richtig. Dies im Gegensatz zu einer Nischenstrategie oder zum Bestreben, den Status quo beizubehalten. Die Perspektive «Fachhochschule Campus» sehen weitaus die meisten (84%) als Jahrhundertchance.

Ein Drittel der Antwortenden (33%) würde die Stadt Brugg nicht weiterempfehlen; 49% würden es aber doch tun. Für die Region lauten die Werte: 6% Nein, 80% Ja.

78% erachten die Aktion «Brugg braucht ein neues Gesicht» für nötig, 14% für unnötig.

Und schliesslich sind drei Viertel (73%) der Menschen der Meinung, ihre Gemeinde müsse sich für den Campussaal einsetzen.